

A garte/ein glätzlin zwischen die Schenckel nem-
me/volgends Puluer darauff streuwe / den
dampff empfahe. Nim Landanum 1. lot/ Gal-
lie moschata 3. Lot/ Bisem/ Ambra/ jedes
3. G. paradetsholz/ Opopanacum, jedes 1.
g. mach ein Puluer/ vñ brauch wenig auff ein-
mal.

Ein nützliche Latwergen. Nim Gensens-
wurz/ Vogelzungensamen/ Beyfuß/ vñ
Mutterkraut Blumen/ Sanct Johanskraut/
1. g. Melissen/ Basilien/ jedes 3. Lot/ geschas-
ben Helffantenbein 1. Lot/ Ambra 1. 3. Bisem/
5. G. Klein gefahlet Gold 3. g. Des Puluers
Nere genannt 14. g. Syrupi de Calamintha 3.
vñz/ von Citronschelffen 5. vñz/ Zuckers. vñz/
was zu stoffen ist/ stoff klein/ Zucker vñd Sy-
rup siede zimlich dick/ wann sie anfahend zu
erfalten/ vermisch alles/ on die Species Nere,
Bisem vñd Ambra darunder/ die thu zum
legten dareyn. Behalts in ein stein wol ver-
machtem Geschirr. Darvon sol die Frau von
stund nach der andren Aderlessen alle Mor-
gens fröhe so groß als ein Muscatnuß nessen/
vier stund darauff nit essen noch trincken. Also
auch allwegen nach dem Essen einer Bonen
groß/ darauff ein tränklin gutes kräftigs
weissen Weins thun. Diß hat vielen geholfen.

Beider Fruchtbarkeit zu fur- dren. 3. s.

B

Nim Steckrüben vñd Morchelen
Samen/ geschaben Helffantenbein/ Zir-
mer/ Rot vñd weiß Behen/ Vogel-
zungensamen/ jedes 3. g. Zimer/ Gem-
senwurz/ Macis/ Negelen/ Galgant/ Lan-
gen pfeffer/ Rosmarinblumen/ Balsamholz/
Blacke Byzantie/ Maseron/ Polai/ jedes 2. 3.
Melissen/ Ochsenzungen/ Citronschelffen/ ie-
des 1. 3. Spica auß India/ Ambra/ Perlen/
jedes 3. 3. Zucker in Maluastier gesotten ein
gebräuchlichs pfund/ mach Zeltlen oder Lat-
wergen.

Ein Puluer die speissen zu bestreuen. Nim
Muscatnuß/ Cubebe/ Imber/ jedes 3. g. Lan-
gen pfeffer/ Mastix/ Zimerröden/ rot vñd
weiß Behen/ jedes 1. 3. stoff vñd vermisch es/
brauchs wie gesagt ist.

Ein Latwergen. Nim ein Gromen von
einem Bagen/ begerst du Knaben zu zeugen
den gerechten/ wo Weidlen dē lincken/ dē laß
durr werdē/ fuchßgromen vier par/ Spazien
Zirn 60. wild gelb Rüben/ Distelwurz/ Sten-
delwurz/ allein Zucker eyngemacht/ geschas-
ben Helffantenbein/ jedes 7. Lot/ Zimerröde/
eins Striers Rühren der nit schwarz sey: Pig-
nole/ Dartlen/ Indianischer Nuskern/ jedes
2. vñz/ Langen pfeffer/ Imber/ Rosmarin-
blumen/ jedes 1. Lot/ Zimetsamen 1. g. Messels-
samen/ Negelen/ Saffran/ Macis Galgant/
Cyperwurz/ Muscatnuß/ Cassiaholz/ Cube-

be/ Genssenwurz/ Kornmänn/ wild Bingel-
kraut/ Spica auß India/ Bisem/ Ambra/ jedes
1. g. weißer Zucker in Kornmännwasser zerlas-
sen/ vñd abgefotten/ fünffthalb gebräuchliche
pfund/ vñd mach ein Latwergen. Die mögen
Mann vñ Weib morgens nüchtern/ auch wann
man zu Bett gehet/ brauchē/ Man hat wun-
der darvon erfahren.

Ein andre. Nim geleutert Honig 3. vñz/
Leinsamen/ Parais/ geschabē Helffantenbein/
jedes 1. vñz/ Borsagen 3. vñz/ Darauff mach
ein Latwergen/ vermisch damit 24. vñz ges-
sotten Zucker/ Bisem/ Ambra/ jedes 3. 3. Si-
mer 2. G. Negelen/ Macis/ jedes 1. G. Es ist
gar ein schwach ding.

Es ist auch behüßlich/ wo Man vñd Weib
ein wenig Theriac als 3. g. mit 3. g. geschabē
Helffantenbein alle morgens eynnehmen/
Doch sollen gar junge acht auff die hitz has-
ben.

Ein gute Salb. Nim Gallie moschate, Mü-
scatnuß/ Bibergeilen/ Bdellium/ Hasen Renn-
magen/ Landanum/ jedes 3. lot/ Tardenöl/
Mastix vñd Myrtendöl jedes 3. g. Wachs so
vil norist ein Salb zu machen/ Brauchs wie
andre.

Rosmarin wein ist sonderlich berühmt zu
diesen/ desgleichen der Merolff die im letzten
Theil beschriben werden/ sampt mehr andren
warmen/ gewürzten vñd kreuter Weinen/ so
erfalten vñd vnfruchtbaren Mannen vñd
Frauen taugend.

Damit auch ein Frau geschickt werde zu
empfangen/ so wirt volgends Trank vñ Bad
verordnet. Nim Vermut/ Beyfuß/ jedes 1. M.
das siede in einer maß Geismilch biß der drit-
theil verzert wirt/ behalts wol verdeckt. Dar-
von nimm sie abends vñd morgens ein guten
trunk.

Zum Bad nim wilden Polai/ Beyfuß/ Syn-
grien/ Rauten/ jedes 1. M. mach ein Secklin/
das laß in Regenwasser sieden/ darinn Bad
alle tag acht stund/ vñd mach allwegen vber
den dritten ein frisches.

Zum beschluß/ so ist bey den Frauen (wie
vor auch gemeldt) die größte vrsach der vñs
fruchtbarkeit/ daß die Mutter entweder nit
gereinigt/ erkaltet/ oder sonst brechenhafte
ist/ von welchem hernach in diesem Theil wei-
ter sol geschriben werden/ Vñd ist diß auch zu
mercken/ das fast vil daselbst anzeigt wirt/ dē
auch hieher nützlich ist.

Von Lendē vñd iren Weh- tagen. Cap. 8.



Nun die eusserliche vorders-
te Glieder diß drittē Theils vn-
sers Arzney Buchs/ dē dē Bauch
zugeordnet ist/ beschriben seind/
gebärt sich von den wenigen/ so
der

Von Lenden vnd iren wehtagen.

A der hindertheil anzeigt meldung zu thun das rinnen ein theil der Lenden. Das nun diese ein theil des Rückens sind / wirt auß diesem klar / so hie vornen im ander theil / 4. Capitel im anfang / vñ darnach beschriben ist. Derhalb hiewenig darvon zu melden seyn wirt.

Diese Lenden dulden iren größten Wehtagen der Thieren halb / weñ dieselbige auß Hitz / Geschwer / Grief / Stein / oder andrem verlegt werden / welcher beschreibung hernach in diesem dritten Theil volgt : darinn zu sehen wirt / was auch hieher nützlich sey. In gemein wirt in hütigen Lenden schmerzen gelobt / Rosenöl / beyder Veisöl / Seeblumöl / vñ Alberbroßöl / desgleichen 7. Selbten von Sandlen / Balsung Galen vñ Populeon / vñ diß auß hütigen vrsachen.

Ist aber außfalte / sol man Meth oder Honigwasser trackē / Lyngemacht Mannstrew wurtz / Fenchel / Kümmel / Kümmich / rohe oder vberzogen / essen / die gelegen vil schmerzen. Etliche brauchen auch den Peonien Zucker.

Sonderlich taugt volgender Salb. Nim blauw vñ galb Veisöl / jedes 3. Lot / Süß Mandelöl / Leintotteröl / jedes 12. q. frischen Butter 1. vng. / Saffran 1. 2. weiß Wachs 3. Lot / Entenschmalz / Dillen vñ Camillenöl / jedes 4. Lot / ein kleinen Eyertotter. Zerlaß / Öl / Schmalz vñ Butter an einander / zu legt thut den Saffran vñ Totter dareyn / rühr wol vmb. Diß mildert das Scharpf Lenden / wehe / so von Grief / Stein / vñ allem andrem schmerz entsteht. Derhalb es bey den

B Griechen / Anodionon, on schmerz / genant ist / wie es noch die Apotecke Vnguentum Anodionum heissen.

Von Arßbacken. Cap. 9.

Eren sind dem Menschlichen Leib zu gutzwen vñ der natur erschaffen / von Feiff / menschen vñ harte fleisch zusammen gepack / nit abgesträngt / spitzig / hogert noch schimpflich / wie anderer Thier / das einig Arßfengeschlecht außgenommen / sonder hüpfch belecht / vñ gleich rund gebildet / so wol das sie ein ier derselbigen ort / als im sitzen ein außenthalt des ganzen Bortrichs / werden : den Arßgang bedeckend / vñ verwarend / das derselb im sitzen nicht gedruht / oder sonst gezwengt würde. Diese leiden selten andre Krankheiten / dann das der Handargney zu verrichten gebüret / da mag man auß wund / Schaden / fisteln / Krebs / vñ was dergleichen ist / nach dem es die sache erfordert / was man wil / brauchen. Weiters ist hierin nicht zu melden / wollen also vom Arßgang / als dem letzten eusserlichen Glied des Leibs / vñ was hernach demselbigen fürzufell vñ gebrechē eusserliche vñ innerliche zusiehen / schreiben.

Vom Arßgang vñ Arßter Darm in gemein.

Cap. 10.

E sind etliche Fantasten gewesen / die ab der natur klagten / das sie nicht ein Schenckel oder andren niden ort erwöhlet hab / die oberflässigkeit dardurch auß zu treiben. sonder diese vñreinigkeit fast mit ten an den Leib setzen wöllen diese groberthorheit zu versportten / ist kein gelechter gnugsam. Dann wie hetre sie die an ein bequemere / geschemigere / züchtigere vñ allen Gliedern füglichere statt / ordnen möge? Nun diser Darm ist als ein außführer des Arßs / lang vñ weit. Da er mit einē runden Circel dem gesicht erscheinnet / eins harten neruischen vñ meißlechten fleisch / nit anderst als die Leffze gemacht / von welcher zusammen sehung er auch solche krafft hat / daß er sich als ein Beutelauffhut / vñ stark widerum beschleußt / damit im kein wind oder gnderß wider vnsern willen entfahre. In diesem geheimen ort erscheinet auch mancherley gebrechen / vñ der denselbigē ist der außscheinlichst / wañ diser Darm auß dem Leib feller. Darumb wir auch am ersten darvon schreiben wöllen.

Wenn der Arßgang außfellt. §. 1.

Ist mag sich auß zweyerley vrsachen zutrage / entweder dz die Arßlin oder Lacerten / welche diesen mit zweyen Nerven die sich bald in vier spalten / öffne vñ beschleußen / von zusieffender feuchtin geschwecht werde / oder daß in ein Arßpostema außereibe. Vnder gedachte Nerve ist so öffnet außsen / der beschleußend mehr innē. Wo nū diser einer (wie gesagt) zu vil erweicht / so volgt gedachtes außfallen. Zeichen dessen so auß schwachheit geschicht / ist daß er leichtlich vñ on schmerzen widerumb mag in den Leib getruht werde / so dargegē wo ein Arßpostema ist / solchs schwerlich vñ mit schmerzen geschicht / darzu erzeiget sich auch hartin vñ augenscheinliche verlegung. Solchem zu begegnē / tracht daß der Brand sein stulgang hab / damit er nit bald wider auß zu seyn gedrüngen werde. Ist kein Geschwer verhanden / du sonst nicht zu hand hertest / laß in ein warm brunnen wasser sitzen. Sonst mag man es stercker vñ also machen: Nim Eyhelen hülflen / Galles / Margrandenblü / Myrrenbletter / dz sie de in wasser bißes etwas rot wirt / vñ sitz dareyn. Desgleich thut die Cypressus allein / os Schleßsafft / Myrren vñ Wulffkraut samē / os Schafftheuw darinn gesottē. Nach disem bad behe de außgefällnē Darm mit warmem Rosenöl / darnach streu diß puluer darauß Nim Bleyweiß / Margrandenblü / Spießglas / Arßlon / jedes gleich / vñ mach ein zart puluer.

Item/